

Zeitschrift: Entomologica Basiliensia
Herausgeber: Naturhistorisches Museum Basel, Entomologische Sammlungen
Band: 1 (1975)

Artikel: Coleoptera: Fam. Dytiscidae, unter Berücksichtigung einiger Arten aus benachbarten Gebieten
Autor: Wewalka, G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-980394>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ergebnisse der Bhutan-Expedition 1972 des Naturhistorischen Museums in Basel

Coleoptera: Fam. Dytiscidae, unter Berücksichtigung einiger Arten aus benachbarten Gebieten

Von G. Wewalka

Abstract: 14 species of Dytiscidae were collected in Bhutan, 3 of which proved new for science, namely: *Platambus bhutanensis* n. sp., *Platambus wittmeri* n. sp., *Rhantus gogonensis* n. sp.

At the same time *Platambus holzschuhi* n. sp. (Pakistan) is described.

Im Jahr 1972 gelang es erstmals einer Expedition des Naturhistorischen Museums Basel, umfangreiches zoologisches Material in Bhutan zu sammeln. Die Teilnehmer an dieser Expedition, C. Baroni Urbani, O. Stemmler, W. Wittmer und M. Würmli berichteten 1973 darüber. In der reichhaltigen Ausbeute befanden sich auch 153 Dytiscidae in 14 Arten. Drei Arten davon werden im folgenden neu beschrieben.

Die Bearbeitung der Dytiscidae aus Bhutan nehme ich zum Anlaß, über weitere interessante Dytiscidae aus der Himalaya-Region zu berichten, die ich in den letzten Jahren zur Bestimmung erhielt. Es sind dies Exemplare, die Herr C. Holzschuh (Wien) in Nord-Pakistan und Herr Prof. Dr. H. Franz (Wien) in Nepal und Nord-Indien sammelten. Außerdem werden einige Exemplare aus den Zoologischen Staatssammlungen (München), dem British Museum, Natural History (London) und dem Museum Frey (Tutzing) berücksichtigt.

Laccophilus inefficiens (Walker)

Hydroporus inefficiens Walker, 1859, Ann. Mag. Nat. Hist. 3: 51.

Laccophilus inefficiens, Sharp, 1890, Trans. Ent. Soc. Lond.: 341.

Laccophilus chinensis var. *inefficiens*, Regimbart, 1899, Ann. Soc. Ent. Fr. 68: 260 — Regimbart, 1902, Ann. Soc. Ent. Fr. 71: 469 — Guignot, 1954, Ark. Zool. 6: 565.

Laccophilus chinensis inefficiens, Vazirani, 1969, Orient. Ins. 2: 243 — Vazirani, 1969, Spolia Zeylanica 31: 401 — Vazirani, 1970, Rec. Zool. Surv. India 62: 33 — Vazirani, 1971, Orient. Ins. 4: — Wewalka, 1973, Bull. Fish. Res. Stn. Ceylon 24: 84.

Fundorte: Bhutan, Phuntsholing, 400 m, 12. 5. 1972, 1 ♀; Samchi, 350 m, 7.—11. 5. 1972, 1 ♀, leg. Exped. Nat.-Hist. Mus. Basel. Pakistan, Swat, Madyan, 1400 m, 19. 6.—4. 7. 1971, am Licht, 2 ♂♂, 3 ♀♀, leg. C. Holzschuh.

Laccophilus inefficiens (Walker) wurde von den meisten Autoren als „var.“ oder als Subspecies von *Laccophilus chinensis* Boheman angesehen. Dies ist auf Grund der großen Ähnlichkeit der beiden Arten leicht verständlich. In Größe, Gestalt und Skulpturmerkmalen sind keine Unterschiede festzustellen. Auch die Unterschiede in der Färbung sind sehr gering und vor allem nicht konstant. Bei *L. inefficiens* ist im allgemeinen die Zeichnung auf dem Halsschild und auf den Flügeldecken kontrastreicher, da die Grundfärbung meist heller rotgelb und die Zeichnung dunkler schwarzbraun ist als bei *L. chinensis*. Dadurch treten auch die dunklen Makel am Halsschildvorder- und Hinterrand bei *L. inefficiens* deutlicher hervor als bei *L. chinensis*, wo sie manchmal ganz fehlen. Eine sichere Trennung der beiden Arten erlaubt nur das männliche Genital (Abb. 1, 2). Der Penis ist bei *L. inefficiens* größer, die Krümmung der Innenkante ist stärker und liegt weiter basal. Im Zusammenhang mit der Klärung der systematischen Stellung von *L. inefficiens* und *L. chinensis* untersuchte ich die Typen der beiden Arten und Material aus mehreren Sammlungen.

Untersuchtes Material von *Laccophilus chinensis* Boheman:

Holotypus ♀ und Paratypus ♂, China, Kinb. (Nat.-Hist. Riksmus. Stockholm); China, Amoy, 1 ♀ (Brit. Mus. London), 1 ♂ (Coll. Zimmermann, München); Hong-Kong, Coll. Walker, 1 ♂; Kanton, 2 ♀♀ (Brit. Mus. London);

Formosa, leg. P. A. Holst., 1 ♀ (Brit. Mus. London);

Burma, Washaung, 20 km östl. Myityina, 200 m, 14. 7. 1934, 1 ♂; Tennasserim, Mekane, 90 km östl. Moulmein, 200 m, 2.—8. 11. 1934, 6 ♂♂, 3 ♀♀ (Nat.-Hist. Riksmus. Stockholm)

India orient. 64—56, 1 ♂ (Brit. Mus. London);

Untersuchtes Material von *Laccophilus inefficiens* (Walker)

Holotypus, ♀ als Type M. T. 63—52 bezeichnet, nach der Originalbeschreibung aus Ceylon (Brit. Mus. London);

Ceylon, Dikoya, 1200—1400 m, 13.—16. 2. 1882, 1 ♂, 3 ♀♀, leg. G. Lewis; Colombo, 27. 4. 1882, 1 ♀, leg. G. Lewis; Kandy, 17.—23. 2. 1882, 1 ♀, leg. G. Lewis; Thwaites, 1 ♀ (Brit. Mus. London); Puttalam, 1899, 2 ♀♀, leg. W. Horn (Coll. Zimmermann, München);

Indien, Kanara, 1 ♂, 2 ♀♀, leg. T. R. Bell; Belgaum, 1 ♂, 4 ♀♀; Khan

Desh, 1 ♀; Delhi, 12. 3. 1927, 1 ♀, leg. R. White (Brit. Mus. London); Karikal, 1 ♀, leg. Nathan, 1963 (Mus. Frey);

Iran, 108 km östl. Bandar Abbas, 28. 3. 1972, am Licht, 1 ♀, leg. F. Ressler (Coll. Wewalka).

Weitere Fundortangaben macht V a z i r a n i (1968 und 1970). Er bildet jedoch zu *L. chinensis inefficiens* einen breiten, vorne nicht zugespitzten Penis ab, der weder mit dem von *L. chinensis* noch dem von *L. inefficiens* übereinstimmt.

Verbreitung: Indien, Ceylon, Pakistan, Iran, Nepal, Bhutan.

Hyphydrus renardi Severin

Hyphydrus renardi Severin, 1890, Ann. Soc. Ent. Belg. 34: 191 — Regimbart, 1899, Ann. Soc. Ent. Fr. 68: 213 — V a z i r a n i, 1968, Orient. Ins. 2: 308.

Fundorte: Bhutan, Paro, 2300 m, 28. 4. 1972, 17 Ex., leg. Exped. Nat.-Hist. Mus. Basel.

Die Art wurde von V a z i r a n i (1968) von zahlreichen Fundorten aus ganz Indien gemeldet.

Verbreitung: Indien, Burma, Bhutan.

Guignotus pusillus Fabricius

Dytiscus pusillus Fabricius, 1781, Spec. Ins. 1: 297.

Dytiscus geminus Fabricius, 1792, Ent. Syst. 1: 199.

Bidessus geminus, Sharp, 1882, Sci. Trans. Roy. Dublin Soc. 2: 352 — Regimbart, 1899, Ann. Soc. Ent. Fr. 68: 224 — Gschwendtner, 1936, Rec. Indian Mus. 37 (1935): 374 — Balfour-Browne, 1944, Ann. Mag. Nat.-Hist. 78: 346.

Guignotus geminus, Balfour-Browne, 1951, Exped. S.W. Arabia 1937—38, 1: 184.

Guignotus pusillus, Guignot, 1947, Faune de France 48: 66 — V a z i r a n i, 1968, Orient. Ins. 2: 319 — V a z i r a n i, 1970, Rec. Zool. Surv. India 62: 40.

Fundorte: Bhutan, Thimphu, 27. 4. 1972, 11 Ex.; Phuntsholing-Thimphu, 16. 4. 1972, 4 Ex.; Paro, 2300 m, 28. 4. 1972, 3 Ex.; Samchi, 300 m, 7.—11. 5. 1972, 1 Ex., leg. Exped. Nat.-Hist. Mus. Basel.

Pakistan, Swat, Madyan, 1400 m, 19. 6.—4. 7. 1971, am Licht, 59 Ex., leg. Holzschuh.

West-Nepal, Gebiet von Jumla, Talphi, 17.—25. 9. 1972, 29 Ex., leg. H. Franz.

Guignotus pusillus (Fabricius) ist eine sehr häufige und weitverbreitete paläarktische Art, die bis in den nördlichen Teil Indiens vordringt.

Verbreitung: Nord- bis Nordostafrika, gesamte paläarktische Region, im Norden seltener, unter anderem Nord-Pakistan, Nord-Indien, Nepal, Bhutan.

***Copelatus freudei* Guignot**

Copelatus freudei Guignot, 1954, Ann. Soc. Ent. Fr. 123: 72 — Vazirani, 1970, Orient. Ins. 4: 313.

Fundorte: Indien, New Delhi, am Licht, 1 ♂, leg. H. Franz; India, 1 ♂ (Brit. Mus.); Bihar (Bengalen), Pusa, 1 ♂ (Brit. Mus.);

Bhutan, Wangdiphodrang, 1300 m, 25. 6. 1972, 1 ♀, leg. Exped. Nat.-Hist. Mus. Basel.

Copelatus freudei Guignot ist dem *Copelatus indicus* Sharp äußerst ähnlich. Der Holotypus von *C. freudei* (♂, Bengalen, Chapra, leg. Mackenzie in Coll. Zimmermann) unterscheidet sich vom Holotypus des *C. indicus* (♂, India, Brit. Mus.) nur durch etwas breitere Form, durch kürzere Metacoxallinien, durch die auf den Hinterhüften zahlreicheren und weniger tiefen Längsstrichel und vor allem durch das männliche Kopulationsorgan (Abb. 3 u. 4). Die Parameren sind bei *C. freudei* länger und schmaler. Die Anlage der Flügeldeckenstreifen ist bei beiden Arten gleich. Auch in der Färbung unterscheiden sich die Typen nicht wesentlich. *C. freudei* ist schwarzbraun, *C. indicus* etwas heller braun; die Seiten der Flügeldecken und des Halsschildes sind bei beiden Exemplaren unbestimmt aufgeheilt.

Die ♀♀ kann ich nach dem mir vorliegenden Material nicht mit Sicherheit zuordnen. Ein ♀ „India bor.“ (Brit. Mus.), als Cotypus von *C. indicus* bezeichnet, und das Exemplar aus Bhutan halte ich auf Grund der breiten Gestalt und den kurzen Metacoxallinien für *C. freudei*. Beide ♀♀ tragen in allen Zwischenräumen der Flügeldeckenstreifen Längsstrichel, die von der Basis bis zum hinteren Drittel reichen. Im Zwischenraum zwischen Naht und erstem Rückenstreifen sind nur wenige Strichel angedeutet. Vazirani (1970) bezeichnet diese Form als ♀ von *C. indicus*.

Verbreitung: Nord-Indien, Bhutan.

***Platambus lineatus* Gschwendtner**

Platambus lineatus Gschwendtner, 1935, Monogr. paläarkt. Dytiscidae VI: 1, nota — Gschwendtner, 1936, Rec. Indian Mus. 37 (1935): 370 — Gueorguiev, 1965, Reichenbachia 5: 115 — Vazirani, 1965, Proc. Zool. Soc. Calcutta 18: 26.

Fundorte: Bhutan, Wangdiphodrang, 1300 m, 7. 6. 1972, 2 ♂♂, 7 ♀♀, in Reisfeldern, leg. Exped. Nat.-Hist. Mus. Basel.

Pakistan, Swat, Madyan, 1400 m, 19. 6.—4. 7. 1971, 8 ♂♂, 25 ♀♀, am Licht, leg. Holzschuh.

Diese auffällige Art ist leicht erkenntlich an der Flügeldeckenzeichnung aus schwarzen Längsstreifen auf rotgelbem Grund. In der Gestalt ähnelt *Platambus lineatus* durch die herzförmig geschwungenen Halsschildseiten, den ausgeprägten Halsschild-Flügeldeckenwinkeln und dem zu den Schultern in starker Kurve aufsteigenden Flügeldeckenseitenrand sehr dem *Platambus holzschuhi* n. sp.

Verbreitung: Nord-Indien, Nord-Pakistan, Bhutan.

***Platambus holzschuhi* n. sp. Abb. 5**

Länge: 7,0—8,2 mm. Breite: 3,6—4,2 mm. Langoval, mäßig gewölbt, schwarzbraun, glänzend.

Kopf schwarzbraun, zwei Scheitelmakel und gelegentlich eine nach vorne offene, v-förmige Makel rotbraun. Retikulation in Form von polyedrischen Maschen mit eingestreuten feinen Punkten. Augen durch eine deutliche Punktreihe abgegrenzt. In der Mitte zwischen den Augen einige tief eingestochene Punkte.

Halsschild schwarzbraun, an den Seiten vorne breit, hinten sehr schmal rotgelb. Form quer, Halsschildseiten deutlich gerandet, stark herzförmig geschwungen. Halsschild an der Basis gerade, deutlich schmaler als die Basis der Flügeldecken. Halsschildhinterecken rechtwinkelig bis leicht spitzwinkelig. Halsschild-Flügeldeckenwinkel sehr deutlich. Retikulation etwas deutlicher als auf dem Kopf. Am Vorder- und Hinterrand eine kräftige, unregelmäßige Punktreihe, die vorne schmal und hinten breit in der Mitte unterbrochen ist.

Flügeldecken schwarzbraun, eine schräge Basalmakel, die die Naht nicht erreicht und gelegentlich geteilt sein kann, eine breite submarginale Binde, mehr oder weniger nach medial ausgebuchtet, von den Schultern bis nahe an die Flügeldeckenspitzen reichend und ein schmaler Randsaum gelb (Abb. 5a, b). Form langgestreckt ellyptisch, Seitenrand der Flügeldecken in starker Kurve zur Halsschildhinterecke aufsteigend. Die Retikulierung und die feinen eingestreuten Punkte wie auf dem Kopf, aber schwächer, an den Hinterenden stärker eingedrückt. Vier Längsreihen aus groben, sehr locker stehenden Punkten, außerdem neben der Naht einige Punkte. Neben dem Seitenrand eine dichtere Punktreihe.

Fühler, Taster und Beine rotbraun, die Hinterschienen angedunkelt, die letzteren breit.

Unterseite rotbraun, Abdomen und Nähte angedunkelt, Epipleuren gelb, Prosternalfortsatz breit und flach, nicht gerandet, in eine scharfe Spitze zulaufend. Retikulation auf den Hinterhüften deutlich auf den Sterniten aus zahlreichen langgestreckten Maschen bestehend, die bogenförmig angeordnet sind.

Beim ♂ sind die ersten drei Glieder der Vorder- und Mitteltarsen verdickt und mit Borsten besetzt. Klauen wie beim Weibchen. Penis mäßig gebogen und gleichmäßig zugespitzt (Abb. 6a, b).

In der Gestalt besonders durch die herzförmig geschwungenen Halschildseiten dem *Platambus lineatus* Gschwendtner sehr ähnlich. Von diesem aber durch die Färbung leicht zu unterscheiden. In der Anlage der gelben Zeichnung wie *Platambus fimbriatus* Sharp. Die nach medial reichenden Fortsätze der submarginalen Binde sind jedoch nur angedeutet. Form des Penis und der Parameren ähnlich den *P. lineatus*.

Holotypus: ♂, Nord-Pakistan, Provinz Swat, Madyan, 1400 m, 19. 6. bis 4. 7. 1971, am Licht, leg. C. Holzschuh (Coll. Wewalka).

Paratypen: 17 ♂♂, 94 ♀♀, vom selben Fundort.

1 ♀, Afghanistan, östl. Bande-amir, 15. 7. 1971, leg. C. Holzschuh.

Herrn Carolus Holzschuh danke ich bestens für die Überlassung des Typenmaterials.

***Platambus guignoti* Vazirani**

Platambus guignoti V a z i r a n i, 1965, Proc. Zool. Soc. Calcutta 18: 27.

Platambus fletcheri Z i m m e r m a n n, G s c h w e n d t n e r, 1936, Rec. Indian Mus. 37 (1935): 370.

Fundorte: Indien, Uttar Pradesh, Chakrata, 1600 m, 1 ♀, leg. Cameron (Zool. Staatss. München).

Pakistan, Swat, Madyan, 1400 m, 19. 6.—4. 7. 1971, am Licht, 1 ♀, leg. C. Holzschuh.

Eine bis jetzt nur in wenigen Exemplaren bekannte Art, die zudem meist verkannt wurde.

Verbreitung: Nord-Indien, Nord-Pakistan.

Platambus bhutanensis n. sp. Abb. 7

Länge: 7,3 mm. Breite: 3,7 mm. Langoval, stark gewölbt, nach vorne und hinten verengt, schwarz, schwach glänzend.

Kopf braunschwarz, zwei Stirnmakel rotbraun. Retikulation aus deutlichen, polyedrischen Maschen bestehend, darin sehr feine Punkte und zusätzlich tief eingestochene Punkte eingestreut.

Halsschild schwarz, Seitenränder etwas aufgeheilt. Halsschild quer, trapezförmig, Seiten gerade nach vorne verengt, deutlich gerandet. Hinterecken rechtwinkelig bis schwach spitzwinkelig. Halsschildbasis so breit wie die Flügeldecken an der Basis. Halsschild-Flügeldeckenwinkel sehr schwach. Retikulation und Mikropunktierung wie auf dem Kopf. Am Vorderrand eine breite, sehr unregelmäßige Reihe aus sehr groben Punkten. Am Hinterrand runzlig retikuliert, Punktreihe an den Hinterecken schmal und schwach, zur Mitte zu in sehr grobe Punkte übergehend. In der Mitte selbst ist die Punktreihe breit unterbrochen.

Flügeldecken schwarz, ein sehr undeutlicher Längsstreifen hinter der Schulter und eine dreieckige postmediane Makel rotbraun (Abb. 7a). Bei dem zweiten vorliegenden Exemplar ist nur eine sehr schwache, unscharf begrenzte, postmediane Makel vorhanden (Abb. 7b). Form der Flügeldecken langoval, gewölbt, breiteste Stelle kurz vor der Mitte. Seitenrand von der Seite gesehen in deutlicher Kurve zu den Schulterecken aufsteigend. Die Netzmaschen auf den Flügeldecken größer und viel feiner als auf dem Halsschild. Mikropunktierung innerhalb der Maschen sehr fein. Die tiefeingestochenen Punkte vorwiegend auf den Maschenlinien liegend, deutlich. Nach hinten und zur Seite zunehmend flach runzlig punktiert. Vier Längsreihen grober Punkte, davon die beiden medialen sehr deutlich. Die Punkte meist zu zweit oder zu dritt, eng hintereinanderstehend, außerdem einige Punkte neben der Naht und eine lockere Reihe neben dem Seitenrand.

Fühler, Taster und Beine braun, Schienen angedunkelt, Fühler kurz und plump, Unterseite braunschwarz, Prosternum gewölbt. Prosternalfortsatz breit, schwach gewölbt, stark gerandet, lanzettförmig zugespitzt. Hinterhüften vorne gerunzelt. Abdomen mit langgestreckten, halbkreisförmig angeordneten Maschen, kaum punktiert.

Beim ♂ die ersten drei Glieder der Vorder- und Hintertarsen verdickt, und unten stark beborstet. Klauen gleich und kurz, letzter Sternit stark längsgerunzelt.

Penis im basalen Anteil und an der Spitze stärker gebogen (Abb. 8a, b). ♀ unbekannt.

Die Art zeichnet sich durch den nach vorne und hinten gleichmäßig verengten Körper und durch den trapezförmigen Halsschild mit den geraden Seitenrändern aus und ist daher kaum mit einer bis jetzt bekannten Art dieser Gattung zu vergleichen. Die Mikroskulptur mit der flach gerunzelten Punktierung im seitlichen und hinteren Teil der Flügeldecken erinnert an jene von *Platambus lunulatus* (Steven), ist aber bei *Platambus bhutanensis* n. sp. viel schwächer.

Holotypus: ♂, Bhutan, Paro, 2300 m, VI. 1972, leg. K. Nishioka (Nat.-Hist. Mus. Basel).

Paratypus: 1 ♂, vom selben Fundort (Coll. Wewalka)

***Platambus wittmeri* n. sp. Abb. 9**

Länge: 7—7,8 mm. Breite: 4,1—4,7 mm. Breitoval, eiförmig, braunschwarz, glänzend mit leichtem Bronzeglanz.

Kopf braunschwarz, auf der Stirne zwei rotbraune Flecken. Retikulierung aus unregelmäßigen Maschen bestehend, Punktierung aus feinen und zusätzlich aus tief eingestochenen Punkten.

Halsschild schwarzbraun, sehr kurz, stark quer. Halsschildseiten gerundet, deutlich gerandet, nach vorne stark konvergierend, annähernd den Umriss der Flügeldecken fortsetzend. Halsschildbasis leicht geschwungen, Hinterecken spitzwinkelig, Spitze abgerundet. Retikulierung und Mikropunktierung wie auf dem Kopf, jedoch die Maschen etwas größer und feiner. Am Halsschildvorderrand eine durchgehende, unregelmäßige Reihe gröberer Punkte. Am Hinterrand eine Punktreihe, in der Mitte breit unterbrochen und an den Seitenrändern weit nach vorn reichend.

Flügeldecken schwarzbraun, eine schmale Schultermakel von den Schulterecken schräg nach hinten ziehend, im ersten Viertel der Flügeldecken liegend, eine größere postmediane und eine sehr kleine subapikale Makel rotgelb (Abb. 9a, b). Form der Flügeldecken breitoval, gleichmäßig gerundet, gewölbt. Seitenrand von der Seite gesehen in sehr schwacher Kurve zu den Schulterecken aufsteigend. Retikulation in der Anlage wie auf dem Halsschild. Die Maschen und die innerhalb der Maschen liegenden Punkte sehr fein. Die tief eingestochenen kleinen Punkte liegen locker verstreut auf den Maschen der Retikulation. Vier Längsreihen aus groben, sehr locker stehenden Punkten, außerdem neben der Naht im hinteren Drittel einige Punkte und neben dem Seitenrand eine unregelmäßige, dichte Punktreihe.

Fühler, Taster und Beine rotbraun, Hinterschienen dunkler.

Unterseite rotbraun, die letzten zwei Sternite angedunkelt. Prosternum

stark gewölbt, aber nicht gekielt, Prosternalfortsatz breit und gewölbt, deutlich gerandet, stark zugespitzt, die breiteste Stelle eckig vorspringend. Hinterhüften, erster Sternit und Vorderrand des zweiten Sternits grob gerunzelt. Retikulation des Abdomens aus langen, feinen Maschen, halbkreisförmig angeordnet. Punktierung schwach und weitläufig.

Beim ♀ die ersten drei Glieder der Vordertarsen und die ersten zwei der Mitteltarsen verdickt und auf der Unterseite deutlich beborstet. Klauen einfach. Fühler schlank. Penis schwach gerundet zur Spitze stark verjüngt und gerade (Abb. 10a, b).

Beim ♀ Vordertarsen einfach. Fühler kürzer und plumper.

Nach der Anlage der Flügeldecken-Zeichnung dem *Platambus fletscheri* Zimmermann und dem *Platambus biswasi* Vazirani ähnlich, jedoch ohne quere basale Makel. Form und Größe ähnlich dem *Platambus guignoti* Vazirani, aber breiter oval und Halsschild viel kürzer. Bei *Platambus wittmeri* n. sp. sind die tiefeingestochenen Punkte der Oberseite viel deutlicher als bei den verglichenen Arten.

Holotypus: ♂, Bhutan, Paro, 2300 m, VIII. 1972, leg. K. Nishioka (Nat.-Hist. Mus. Basel).

Paratypus: ♀, Bhutan, Wangdiphodrang, 1400 m, 7. 6. 1972, leg. Exped. Nat.-Hist. Mus. Basel (Coll. Wewalka).

Platynectes kashmiranus Balfour-Browne

Colymbetes lineatus Redtenbacher, 1844, in H ü g e l, Kashmir 4: 503.

Platynectes lineatus, Sharp, 1882, Sci. Trans. Roy. Dublin Soc. 2: 762 — Regimbart, 1899, Ann. Soc. Ent. Fr. 68: 288 — Gschwendtner, 1935, Monogr. paläarkt. Dytiscidae 6: 9.

Platynectes kashmiranus Balfour-Browne, 1944, Ann. Mag. Nat. Hist. 11: 352, nom. nov. — Gueorguiev, 1972, Bull. Inst. Zool. Mus. 34: 45.

Platynectes kashmirensis Vazirani, 1970, Orient. Ins. 4: 341, (inkorrekte sekundäre Schreibweise).

Fundorte: Bhutan, Thimphu, 2300 m, 28. 6. 1972, 1 ♀, leg. Exped. Nat.-Hist. Mus. Basel.

West-Nepal, Silgari-Doti, Lokondo, 2300 m, 17. 7. 1953, 1 ♂, 2 ♀♀ leg. J. B. Tyson (Brit. Mus. London).

Platynectes kashmiranus Balfour-Browne ist in der Himalaya-Region verbreitet und fehlt in den Ebenen Indiens (Vazirani 1968).

Verbreitung: Nord-Pakistan, Nord-Indien, Nepal, Bhutan.

Rhantus ovalis Gschwendtner

Rhantus ovalis Gschwendtner, 1936, Rec. Indian Mus. 37 (1935): 371 —
Gschwendtner, 1936, Monogr. paläarkt. Dytiscidae 7: 20 — Vaziri-
rani, 1970, Orient. Ins. 4: 354.

Fundorte: Bhutan, Thimphu, 2300—2500 m, 16. 4.—29. 6. 1972, 15 ♂♂, 11 ♀♀; Paro, 2300—2700 m, 19. 4.—2. 5. 1972, 20 ♂♂, 19 ♀♀; Chimakothi, 1900—2300 m, 22. 5. 1972, 3 ♂♂, 2 ♀♀; Sha Gogona, 3100 m, 10.—12. 6. 1972, 2 ♀♀, leg. Exped. Nat.-Hist. Mus. Basel.

West-Nepal, Gebiet von Jumla, Talphi, 17.—25. 9. 1972, 1 ♂, 1 ♀, leg. H. Franz.

Die vorliegenden Exemplare stimmen mit Paratypen aus Indien, Jorpokhri und Tiger Hill, Darjeeling (O. Ö. Landesmuseum, Linz) überein.

Verbreitung: Nord-Indien, Nepal, Bhutan.

Rhantus gogonensis n. sp., Abb. 11

Länge: 12,3 mm. Breite: 6,6 mm. Langoval, mäßig gewölbt, wenig glänzend, rötlichgelb mit schwarzer Zeichnung.

Kopf größtenteils schwarz, nur der vordere Teil bis zu den Stirngrübchen und eine kleine, nach vorn offene, v-förmige Stirnmakel rotgelb. Retikulation fein, aus unregelmäßigen Maschen bestehend, innerhalb der Maschen hin und wieder fein eingestochene Punkte. Am Innenrand der Augen eine unregelmäßige Reihe größerer Punkte.

Halsschild rötlichgelb mit einer unscharf begrenzten, langen, schwarzen Quermakel und einigen schwarzen Punkten entlang des Vorder- und Hinterrandes. Der Halsschildvorder- und -hinterrand ist schmal angedunkelt. Halsschild kurz, nicht sehr breit, fast rechteckig, Halsschildbasis kaum geschwungen, viel schmaler als die Basis der Flügeldecken, Halsschildseiten wenig gebogen, fast parallelseitig, stark gerandet. Randwulst durch eine Längsvertiefung hervorgehoben. Halsschildhinterecken rechtwinkelig, Ecken abgerundet. Halsschild-Flügeldeckenwinkel sehr stark. Retikulation des Halsschildes etwas kräftiger als auf dem Kopf. Größere Punkte stehen in unregelmäßiger Reihe entlang der Halsschildränder. Am Vorderrand ist die Reihe in der Mitte schmal, am Hinterrand breit unterbrochen. Schildchen gebräunt, sehr fein retikuliert.

Flügeldecken rötlichgelb mit kleinen, gleichmäßig verteilten schwarzen Sprenkel, die nur wenig konfluieren. Die Naht und der Seitenrand geschwärzt, eine schmale Nahtlinie, an der Basis schmal und am Seitenrand ohne Sprenkel. Form der Flügeldecken langoval, breiteste Stelle hinter der Mitte, Schul-

tern deutlich hervortretend, dahinter fast parallelseitig, Hinterenden der Flügeldecken gemeinsam halbkreisförmig abgerundet. Seitenrand der Flügeldecken in starker Kurve zur Halsschildhinterecke aufsteigend. Retikulation aus unregelmäßigen Maschen bestehend. Die einzelnen Maschen liegen in Form einer Hammerschlagstruktur nicht in einer Ebene, daher erscheint die Oberfläche wenig glänzend. Die sehr schwache, unregelmäßige Mikroretikulation ist auf den Flügeldecken überall sehr undeutlich. Drei Punktreihen aus tiefen, zu dritt bis zu viert beieinander liegenden Punkten sehr deutlich, außerdem entlang des Seitenrands eine regelmäßige Punktreihe und einige einzelne kräftige Punkte zwischen dritter Punktreihe und dem Seitenrand.

Unterseite schwarz, Sternite schwarzbraun. Die Epipleuren der Flügeldecken schwarz, die Epipleuren des Halsschildes schmal rotbraun. Unterseite zum größten Teil doppelt retikuliert. Auf den Hinterhüften und den Seiten der Sternite in Längsrünzel übergehend. 3.—5. Sternit mit einer querliegenden Punktreihe. Analsternit im hinteren Teil fein punktiert, außerdem beiderseits der Mitte mit groben Punkten.

Fühler rotbraun, ab dem zweiten Glied zunehmend geschwärzt. Fühler kurz und kräftig. Taster rotbraun mit geschwärzten Spitzen.

Beine schwarz, Schienen und Tarsen zum Teil braun.

Klauen beim ♀ unauffällig.

♂ unbekannt.

Rhantus gogonensis n. sp. steht nach der Größe und der Färbung dem *Rhantus sexualis* Zimmermann am nächsten, unterscheidet sich von diesem durch die schwarzen Epipleuren der Flügeldecken, die vorwiegend schwarzen Beine, die zu den Schultern in starker Kurve aufsteigenden Seiten der Flügeldecken und vor allem durch die Form des Halsschildes, der an der Basis viel schmaler als die Basis der Flügeldecken ist und daher einen starken Halsschild-Flügeldeckenwinkel offen läßt.

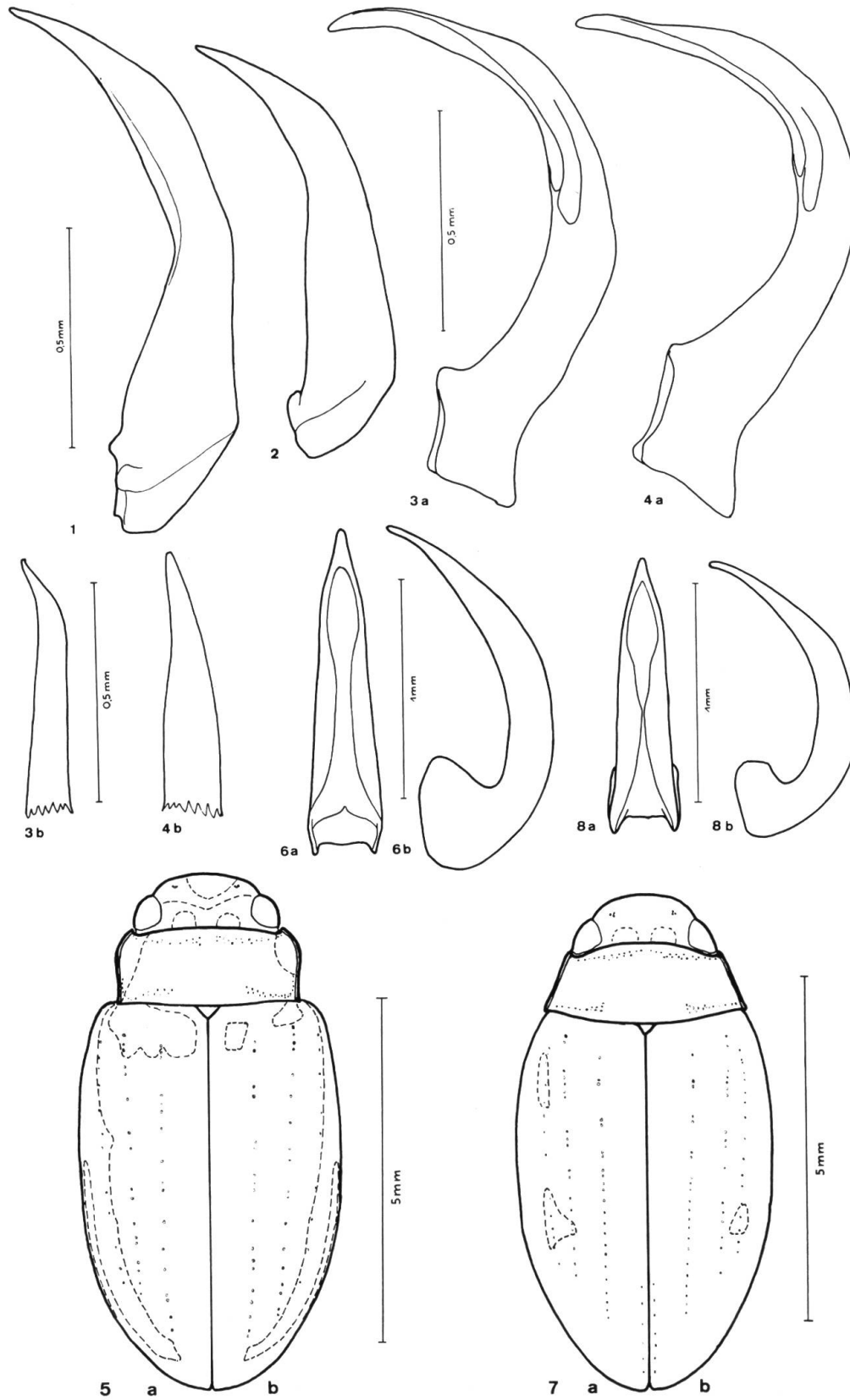
Holotypus: ♀ Bhutan, Sha Gogona, 3100 m, 10.—12. 6. 1972, leg. Exped. Nat.-Hist. Mus. Basel (Nat.-Hist. Mus. Basel).

Eretes sticticus (Linné)

Dytiscus sticticus Linné, 1767, Syst. Nat. 1: 666.

Eretes sticticus, Sharp, 1882, Sci. Trans. Roy. Dublin Soc. 2: 699 — Regimbart, 1899, Ann. Soc. Ent. Fr. 68: 340 — Guignot, 1961, Ann. Mus. Roy. Congo Belge (8), 90: 773 — Vazirani 1968, Orient. Ins. 2: 254.

Fundorte: Bhutan, Wangdiphodrang, 1300 m, 25. 6. 1972, 1 ♀, leg. Exped. Nat.-Hist. Mus. Basel.



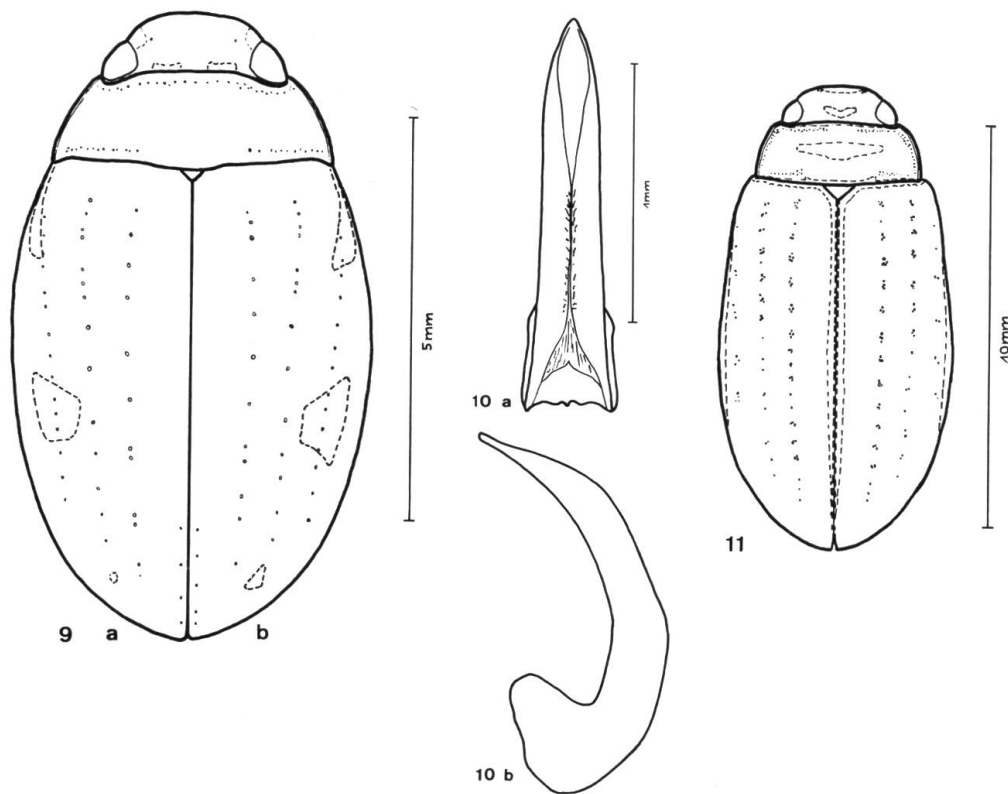


Abb. 1—11: 1 *Laccophilus inefficiens* (Walker), aus Ceylon, Penis in Seitenansicht; 2 *Laccophilus chinensis* Boheman, Paratypus aus China, Penis in Seitenansicht; 3 *Copelatus freudei* Guignot, Holotypus, a: Penis in Seitenansicht, b: Penis in Ventralansicht; 4 *Copelatus indicus* Sharp, Holotypus, a: Penis in Seitenansicht, b: Penis in Ventralansicht; 5 *Platambus holzschuhi* n. sp., a, b: Zeichnungsvarianten von Paratypen; 6 *Platambus holzschuhi* n. sp., Holotypus, a: Penis in Ventralansicht, b: Penis in Seitenansicht; 7 *Platambus bhutanensis* n. sp., a: Flügeldeckenzeichnung des Holotypus, b: idem des Paratypus; 8 *Platambus bhutanensis* n. sp., Holotypus, a: Penis in Ventralansicht, b: Penis in Seitenansicht; 9 *Platambus wittmeri* n. sp., a: Flügeldeckenzeichnung des Holotypus, b: idem des Paratypus; 10 *Platambus wittmeri* n. sp., Holotypus, a: Penis in Ventralansicht, b: Penis in Seitenansicht; 11 *Rhantus gogonensis* n. sp., Holotypus.

West-Nepal, Umg. Jumla, 3 ♂♂, 4 ♀♀, leg. H. Franz.

Die Art ist in tropischen und subtropischen Gebieten nahezu der ganzen Erde häufig.

Verbreitung: Südeuropa, Afrika, südl. Nordamerika, Mittelamerika, nordöstl. Südamerika, südl. Teile Asiens, unter anderem Persien, Pakistan, Indien, Nepal, Bhutan, Indo-Malayische Region.

Hydaticus vittatus (Fabricius)

Dytiscus vittatus Fabricius, 1775, Syst. entom. p. 825, partim.

Hydaticus vittatus, Sharp, 1882, Sci. Trans. Roy. Dublin Soc. 2: 670, partim — Regimbart, 1899, Ann. Soc. Ent. Fr. 68: 328, partim — Sato, 1961, Trans. Shikoku Ent. Soc. 7: 55 — Wewalka, 1972, Kol. Rundschau 50: 116.

Fundort: Bhutan, Paro, 2300 m, VIII. 1972, 3 ♂♂, 2 ♀♀, leg. K. Nishioka; Paro, 2300 m, 28. 4. 1972, 6 ♂♂, 6 ♀♀; Paro, Tak Sang, 2700 m, 2. 5. 1972, 3 ♂♂, 1 ♀; Balu Jhura, 200 m, 28. 4. 1972, 1 ♂; Thimphu, 14. Mai 1972, 1 ♂; Samchi, 300 m, 7.—11. 5. 1972, 1 ♂, leg. Exped. Nat.-Hist. Mus. Basel.

Sato (1961) teilte in einer Revision den *Hydaticus vittatus*-Komplex zu Recht in mindestens vier Arten auf. Leider verabsäumte der Autor das Studium des Typenmaterials der zahlreichen früher beschriebenen Formen. Eine neuerliche Bearbeitung wird vermutlich einige nomenklatorische Änderungen mit sich bringen.*)

Verbreitung: Indien, Nepal, Bhutan, China, Japan.

Cybister sugillatus Erichson

Cybister sugillatus Erichson, 1834, Nov. Act. Acad. Caes. Leop. Carol. Nat. Cur. 16: 227 — Sharp, 1882, Sci. Trans. Roy. Dublin Soc. 2: 717 — Regimbart, 1899, Ann. Soc. Ent. Fr. 68: 355 — Vazirani, 1968, Orient. Ins. 2: 282.

Cybister bisignatus Aubé, 1838, in Dejean, Spec. Coleopt. 6: 88.

Cybister notasicus Aubé, 1838, in Dejean, Spec. Coleopt. 6: 90.

Cybister olivaceous Boheman, 1858, Eugen. resa. I, 2: 21.

Cybister prolixus Sharp, 1882, Sci. Trans. Roy. Dublin Soc. 2: 718.

Fundorte: Bhutan, Wangdiphodrang, 1300 m, 25. 6. 1972, 1 ♂, leg. Exped. Nat.-Hist. Mus. Basel.

Nepal, Taplejung Distr., Sangu, 2200 m, 13. 5. 1961, 1 Ex. (Brit. Mus. London); Zentral-Nepal, Umg. Goropani, westl. Pokhara, X. 1971, 1 ♀, leg. H. Franz.

Die Art ist in der indo-malayischen Region und deren Grenzgebiete zur paläarktischen Region weit verbreitet und nicht selten.

Verbreitung: Indien, Ceylon, Tibet, Nepal, Bhutan, China, Indonesien, Philippinen.

*) Nach der neuerlichen Bearbeitung der *Hydaticus vittatus*-Gruppe sind die hier erwähnten Exemplare zu der noch zu beschreibenden neuen Art *Hydaticus satoi* zu stellen, (Wewalka, G., Kol. Rundsch. 52, im Druck).

Cybister tripunctatus asiaticus Sharp

Cybister asiaticus Sharp, 1882, Sci. Trans. Roy. Dublin Soc. 2: 731.

Cybister tripunctatus var. *asiaticus*, Regimbart, 1899, Ann. Soc. Ent. Fr. 68: 351.

Cybister tripunctatus asiaticus, Gschwendtner, 1938, Monogr. paläarkt. Dytiscidae 9: 33 — Vazirani, 1968, Orient. Ins. 2: 290.

Fundorte: Bhutan, Wangdiphodrang, 1300 m, 25. 6. 1972, 1 ♀, leg. Exped. Nat.-Hist. Mus. Basel.

Pakistan, Swat, Madyan, 1400 m, 19. 6.—4. 7. 1971, 2 ♂♂, am Licht, leg. C. Holzschuh.

Indien, New Delhi, 1 ♂, am Licht, leg. H. Franz.

Verbreitung: Orientalische Region.

Literatur

Baroni Urbani, C., Stemmler, O., Wittmer W. und Würmli M. (1973): *Zoologische Expeditionen des Naturhistorischen Museums Basel in das Königreich Bhutan* — Verhandl. Naturf. Ges. Basel 83: 319—336.

Sato, M. (1961): *Hydaticus vittatus* (Fabricius) and its allied species — Trans. Shikoku Ent. Soc. 7: 54—64.

Vazirani, T. G. (1968): *Contribution to the study of aquatic beetles* — Oriental Ins. 2: 221—341.

Vazirani, T. G. (1970): *Contribution to the study of aquatic beetles* — Oriental Ins. 4: 303—362.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Günther Wewalka, Kandlgasse 19—21, A-1070 Wien

